

Kommission für Tierversuchsethik (KTVE)

Jahresbericht 2019

Auftrag

Die Kommission für Tierversuchsethik (KTVE) ist eine gemeinsame Kommission der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) und der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT). Die Kommission ist als Expertise- und Beratungsorgan im Bereich «Tierversuche» angelegt. Nach Neuwahlen im Jahr 2018 verfügen die Akademien mit der KTVE über eine kompetent und breit zusammengesetzte Kommission mit zehn Fachleuten aus Forschung (Durchführende von Tierversuchen), Vollzug, Tierschutz und Ethik.

Zusammensetzung

Prof. Hanno Würbel, Bern (Präsident)
Dr. Bea Roth, Zürich (Vizepräsidentin)
lic. theol., Dipl.-Biol. Sibylle Ackermann, ex officio
PD Dr. Alessandra Bergadano, Bern
PhD Matthias Eggel, Zürich
Dr. Gérald Hess, Lausanne
PD Dr. Birgit Ledermann, Basel
Prof. Christian Lüscher, Genf
Dr. Angela Martin, Basel
Prof. Michael Schmid, Fribourg
med. vet. Brigitte Stuber, Bern
Dr. Michaela Thallmair, Zürich
Prof. Susanne Ulbrich, Zürich

Neueintritte 2019

Im Jahr 2019 wurde die Expertise der KTVE mit zwei neuen Mitgliedern breiter abgestützt: Dr. Gérald Hess, Institut de géographie et durabilité, Université de Lausanne, ist Jurist und Philosoph und deckt den vakanten Bereich «Tierrecht» ab. Prof. Michael Schmid, Department of Neurosciences and Movement Sciences, Université de Fribourg, stärkt die Kompetenzen der KTVE unter anderem im Bereich Primatenforschung.

Aktivitäten 2019

Im Jahr 2019 fanden vier Sitzungen statt, dazu kamen Arbeitstreffen von Untergruppen. Zu den Highlights des Jahres 2019 gehören Publikationen und wissenschaftspolitische Aktivitäten, verschiedene Vernetzungstreffen, die Konkretisierung des Aufbaus eines Swiss Transparency Agreement on Animal Research (STAAR) sowie die Vorarbeiten für zwei Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte 2020.

Publikationen

Die von der KTVE herausgegebene Broschüre «Güterabwägung bei Tierversuchen. Wegleitung für Antragsteller» (d/f/e) wurde im Berichtsjahr weiter verbreitet. Die KTVE analysierte Inhalt und Wirkung der Publikation in einer Evaluation: Als Change Control und zur Prüfung, ob die Forschenden die Wegleitung für hilfreich halten bzw. welche Verbesserungen sie anregen. Die Online-Umfrage war vom 22. Februar bis 31. März 2019 offen. 97 Personen haben den Fragebogen ausgefüllt. Aufgrund der Stichprobengrösse sind die Ergebnisse nicht verallgemeinerbar, aber als Stimmungsbild und als Hinweise darauf, wo Probleme liegen, sehr interessant. Die Ergebnisse wurden im SAMW Bulletin 4/2019 unter dem Titel «Tierversuche: Wegleitung zur Güterabwägung wird geschätzt» zusammengefasst, vgl. samw.ch/bulletin.

Das SAMW Bulletin 2/2019 war dem Schwerpunkt Tierversuche gewidmet, H. Würbel verfasste den Leitartikel «Bewilligungsverfahren für Tierversuche: Strengere Kontrollen oder mehr Eigenverantwortung?». Obwohl der Einsatz von Tieren in der Forschung einen essenziellen Beitrag an die Wissenschaft leistet, hat das Vertrauen in diese Forschung in den letzten Jahren ab- und die Bürokratie zugenommen. Der Artikel thematisiert, wie diese Negativspirale gestoppt werden kann und plädiert für ein in tierschützerischer und in wissenschaftlicher Hinsicht wirksames Qualitätsmanagement an den forschenden Institutionen, vgl. samw.ch/bulletin.

Wissenschaftspolitische Aktivitäten

Im März 2019 formuliert die KTVE zu Handen der Akademien eine Stellungnahme zur eidgenössischen Volksinitiative «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot» vom 18. März 2019. Darin warnt sie vor einer Annahme der Initiative, die ein Verbot von Tierversuchen und klinischen Studien mit Menschen vorsieht. Die Initiative gefährdet den wissenschaftlichen Fortschritt, die akademische Ausbildung und die medizinische Versorgung in der Schweiz erheblich, vgl. samw.ch/tierversuche.

Im Frühjahr 2019 engagiert sich die KTVE für die Erarbeitung eines Argumentariums im Hinblick auf die Beratung der parlamentarischen Initiative 18.491 von Maya Graf «Verbot von schwerbelastenden Tierversuchen» in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N), das die Akademien der Wissenschaften Schweiz, swissuniversities und der Schweizerische Nationalfonds zusammen veröffentlichten, vgl. www.samw.ch/tierversuche.

Der behandelten Initiative von Maya Graf wurde nicht Folge gegeben, jedoch zeigt die Debatte rund um die Initiative die Dringlichkeit einer guten Kommunikation über die Forschung mit Schweregrad 3. Der KTVE-Präsident H. Würbel und das KTVE-Mitglied B. Ledermann nahmen an der WBK-N-Sitzung als Experten teil.

Tagungen/Kurse/Vorträge

2019 liefen die Vorbereitungen für zwei Veranstaltungen, die in der ersten Jahreshälfte 2020 durchgeführt werden.

- 1) Tagung «Monkey, mouse or zebrafish? Ethical and scientific considerations in choosing the model organism for animal experiments»

Die Wahl von Tiermodellen ist aus wissenschaftlicher wie tierethischer Sicht von grosser Bedeutung. Die KTVE organisiert 2020 eine Tagung mit dem Ziel, für dieses Thema zu sensibilisieren: Wissen über Tiermodelle zu vermitteln, Anhaltspunkte zu geben, um ungeeignete Tiermodelle zu erkennen, die Beurteilung der Konstrukt- bzw. Modellvalidität zu erläutern und Hilfestellung zu bieten bei der Wahl des besten Tiermodells.

In den vorbereitenden Sitzungen wurden folgende an der Tagung zu behandelnde Themen herausgearbeitet: 1) wissenschaftliche und (vermeintlich) ethische Gründe für Verwendung/Nichtverwendung bestimmter Tiermodelle, 2) Probleme der ethischen Hierarchisierung, 3) Auswirkung der verwendeten Tiermodelle auf a) die Güterabwägung/

Bewilligungspraxis, b) die wissenschaftliche Aussagekraft (Konstruktvalidität) und c) die Schweregrad-Einteilung.

Zielgruppe der Tagung sind neben Forschenden (Grundlagenforschung und angewandte/klinische Forschung) auch Behörden und Mitglieder von Kantonalen Tierversuchskommissionen. Es wird mit über 100 Teilnehmenden gerechnet.

2) Round Table Genehmigungsverfahren

Die KTVE wird immer wieder darüber informiert, dass rund um die Genehmigungsverfahren von Tierversuchen viel Unzufriedenheit herrscht auf beiden Seiten: Forschende empfinden die Verfahren als übermässig bürokratisch, Kommissionsmitglieder und Behördenvertreter/-innen monieren die unzureichenden Grundlagen zur Beurteilung der Güterabwägung.

Die KTVE plädiert für einen Ansatz von mehr Selbstverantwortung der Forschungsgemeinschaft mit dem Ziel eines wirksamen, gesetzeskonformen und effizienten Genehmigungsverfahrens für Tierversuche. Die KTVE lädt für 2020 Stakeholder aus Forschung, Genehmigungsbehörden, kantonalen Kommissionen, Tierschutz und Ethik an einen runden Tisch zum Gespräch ein. Im Jahr 2019 wurden vorbereitend verschiedene bilaterale Gespräche geführt und am Programmwurf gearbeitet.

Zur Vernetzung organisierte die KTVE am 3. Mai 2019 einen Round Table mit Vertreterinnen und Vertretern der Akademien, Swissuniversities, des Schweizerischen Nationalfonds, dem Kompetenzzentrum 3R (3RCC), Vertreter der Arbeitsgruppe Tierversuche von SUPRIO (Konferenz der Information- und Public Relations Abteilungen der Schweizer Universitäten und Hochschulen) und der Schweizerischen Gesellschaft für Versuchstierkunde. Besprochen wurden die Idee STAAR (vgl. unten), Kommunikationsstrategien sowie die Volks- und die parlamentarische Initiative.

Um die Arbeiten der KTVE weiter bekannt zu machen fanden im Jahr 2019 Präsentationen der KTVE statt vor dem Leitungsgremium der Plattform Biologie der SCNAT, im SAMW-Senat, in der Zentralen Ethikkommission der SAMW und am SGV-Symposium am 13. Sept. 2019 unter dem Titel «Tierversuche im Dialog».

2019 fand zudem ein Treffen von KTVE-Vertretern mit Mitgliedern der Kantonalen Ethikkommission (KEK) Zürich statt. Die KEK ist die Ethikkommission für Forschungsfragen aus dem Humanbereich (klinische Versuche, andere Forschungsprojekte mit Personen, Forschung an menschlichen Embryonen etc.). Diskutiert wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Genehmigungsverfahren für Humanforschung bzw. Tierversuche sowie Konflikte zwischen Kommissionen und Forschenden bezüglich Anforderungen, Prozessen und Dauer. Eine gemeinsame Weiterbildungsveranstaltung für Ethik- und Tierversuchskommissionsmitglieder wird 2020 durchgeführt.

Transparenzinitiative

Anfang 2019 lancierten der Verein Forschung für Leben (FfL) und die Universität Zürich die Idee eines Swiss Transparency Agreement on Animal Research (STAAR) für die Schweiz. Dieses Agreement soll der Transparenz über die Forschung mit Tieren dienen und orientiert sich stark am Vorbild des «Concordat on Openness on Animal Research in the UK». Die KTVE hat die Idee vertieft diskutiert und zu Handen der Leitung der Akademien der Wissenschaften Schweiz festgehalten: Es ist legitim und positiv, im Bereich Tierversuche möglichst viel offenzulegen und transparent zu kommunizieren. Damit ein Agreement Mehrwert bietet, muss es verknüpft sein mit wissenschaftlich guter und ethisch verantwortungsvoller Forschung unter Einsatz von Tierversuchen. Die Grundlagen dafür sind gesetzlich vorhanden. Um glaubwürdig zu sein, muss auch über Probleme und Herausforderungen geredet werden (z.B. Reproduzierbarkeitskrise).

Die Akademien haben sich im Sommer 2019 bereit erklärt, den Aufbau von STAAR voranzutreiben, da sie vom Mehrwert von STAAR für eine wissenschaftlich fundierte und ethisch verantwortbare Forschung mit Tieren überzeugt sind. Entsprechend wurden im Herbst 2019 alle potentiellen STAAR-Unterzeichner angeschrieben und mit Unterlagen bedient (Hintergrundinformationen, Guidance Document, Reglement, Zeitplan und Finanzbedarf, Antwortformular). Die Auswertung der Formulare und die Festlegung des weiteren Vorgehens zum Aufbau von STAAR erfolgt im ersten Quartal 2020.

Sibylle Ackermann
Geschäftsführerin der KTVE, s.ackermann@samw.ch